Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **67 (1976)**

Heft 21a: **Sondernummer Elektrotechnik 1976 = Edition spéciale Electrotechnique 1976**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Energiebilanz der Schweiz

Eine Analyse der verschiedenen Energieflüsse im Jahr 1975 zeigt die überwiegende Bedeutung des Erdöls auf der Primärstufe und der thermischen Anwendungen auf der Stufe der Nutzenergien. Die Schätzungen über die Entwicklung der Nachfrage gehen weit auseinander und sind Gegenstand leidenschaftlicher Auseinandersetzungen. Trotzdem kann man annehmen, dass die Schweizer Bevölkerung zu Beginn des 21. Jahrhunderts ungefähr doppelt soviel Energie verbrauchen wird wie heute.

Der politische Wille, das Erdöl teilweise durch andere primäre Energiequellen zu ersetzen, ist die am wenigsten umstrittene Zielsetzung, wird aber heute auch nicht mehr allgemein anerkannt. Die Autoren untersuchen, in welchem Masse das Erdöl durch die Sonnenenergie, durch Erdgas, durch Kohle oder durch Kernenergie ersetzt werden kann. Kostspielige neue Infrastrukturen werden benötigt, deren Finanzierung ein Hauptproblem sein wird. In diesem Zusammenhang werden drei Formen von Sekundärenergie eine wesentliche Rolle spielen: Elektrizität, Fernheizung und Wasserstoff oder ein anderer künstlicher Brennstoff.

Die Untersuchung dieser Probleme kann nicht im engen Kreise durchgeführt werden, sondern benötigt eine breite Zusammenarbeit der Spezialisten der verschiedenen Energieformen, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

La situation énergétique de la Suisse

Une analyse des divers flux d'énergie en 1975 montre l'importance prépondérante du pétrole au niveau primaire et des usages thermiques au niveau de l'utilisation finale. L'évaluation des demandes futures est l'objet de controverses passionnelles contradictoires. On peut néanmoins admettre que la population de la Suisse consommera environ deux fois plus d'énergie au début du 21e siècle.

La volonté politique de remplacer partiellement le pétrole par d'autres sources primaires d'énergie est la moins contestée de toutes les intentions exprimées, mais ne fait plus l'unanimité. Les auteurs examinent dans quelle mesure le pétrole pourra être remplacé par l'énergie solaire, le gaz naturel, le charbon ou l'énergie nucléaire. Il faut s'attendre à la création d'infrastructures très coûteuses dont le financement ne sera pas le moindre problème. Dans ce contexte, trois formes d'énergie secondaire auront un rôle particulier à jouer: l'électricité, le chauffage à distance et l'hydrogène ou un autre combustible synthétique.

L'étude de ces problèmes ne peut être entreprise en vase clos et nécessite une large coopération entre les spécialistes des diverses formes d'énergie tant sur le plan national qu'international.

Jeder Schritt mit Motor Columbus ist ein Fortschritt.

Unsere Erfahrungen auf dem Energiesektor:

Wasserkraftanlagen

Hoch- und Niederdruckkraftwerke, Pumpspeicherwerke, Talsperren (Staumauern und Dämme), Druckleitungen und Druckschächte.

Nukleare Anlagen

Kernkraftwerksbau, nukleare Systeme und Hilfssysteme, Brennstoffbewirtschaftung.

Thermische Anlagen

Diesel-, Gas- und Dampfturbinenkraftwerke, Fernwärmeversorgung, Kehrichtverbrennung.

Geothermische Anlagen und Gasversorgung

Geothermische Kraftwerke, Gasverteilernetze, Pipelines.

MOTORCOLUMBUS

Ingenieurunternehmung AG Baden Schweiz